

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 20.

Samstag, den 16. Februar 1901.

18. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Frisch gewässerte
Stoßfische
empfehlen Chr. Batt.

Wohnung

von 2, 3-4 Zimmer mit Zubehör zum Betrieb eines feinen Wasch- u. Bügelgeschäfts wird sofort oder auf 1. April zu mieten gesucht.

Gestl. Offerte mit Preisangabe sind zu richten an die Redaktion ds. Bl.

Weinen Ufer

im Etich, samt
12 Bienenvölker
siehe dem Verkauf aus.

G. Rieginger.

Salz- & Essig-Gurken
empfehlen Carl Wilh. Bott.

Alte u. Neue
Rot- & Weißweine

in allen Preislagen
empfehlen **Georg Rath.**

Parmesankäs

empfehlen **Chr. Brachhold.**

Guten reifen

Bäcksteinkäs

empfehlen **J. F. Gutbub.**

**Mandel- & Konfurrenz-
Seife**

Klettenwurzel-Öl
empfehlen **Fr. Schmid, Straubenberg.**

Gute

Speise-Kartoffel

sind fortwährend zu haben bei
Hermann Kuhn.

Neuenbürg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu den Neubauten der neuen Heilanstalt in Schömberg hat der Unterzeichnete nachstehend aufgeführte Bauarbeiten in Afford zu vergeben:

- 1) Grab-, Betonier- u. Maurerarbeiten
(werden nur in eine Hand vergeben);
- 2) Zimmerarbeiten;
- 3) Gypferarbeiten;
- 4) Verchindlungen;
- 5) Schreinerarbeiten;
- 6) Glaserarbeiten;
- 7) Flaschnerarbeiten.

Zeichnungen und Affordunterlagen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten aufgelegt und werden tüchtige Unternehmer eingeladen ihre Offerte längstens bis

Samstag, den 16. ds. Mts.
bis Mittags 12 Uhr

abzugeben.

Neuenbürg, den 11. Februar 1901.

Stadtbaumeister Klingler.

Wildbad, den 14. Februar 1901.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 8 Uhr unsere liebe Tante

Rosine Bott, Witwe
geb. Jüngt,

nach kurzem aber schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Bertha Kraft geb. Geisel.

Beerdigung: Samstag nachmittags 3 Uhr.

Turnverein Wildbad.



statt.

Infolge der jetzigen Witterung findet die
Fastnacht-Unterhaltung
am Samstag, den 16. ds. Mts.

nicht in der Turnhalle, sondern
im Gasth. z. Eisenbahn

Der Turnrat.



Aufforderung

zur Anbringung der Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung wegen häuslicher Verhältnisse.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der deutschen Wehrordnung § 32 Z. 2 lit a—e aufgeführten Gründen (Reklamationen) erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben bei der unterzeichneten Stelle so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß verspätet angebrachte Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Wildbad, den 14. Februar 1901.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Februar 1901
nachmittags 1 Uhr

werde ich im Pfandlokal dahier einen, nur kurze Zeit gebrauchten

Petroleum-Motor

3 Pferdekraft im Vollstreckungswege gegen bare Bezahlung öffentlich versteigern.

Gerichtsvollzieher:
Gutbub.

Rekruten-Verein.

Sonntag, den 17. Febr. 1901
nachmittags 1/2 Uhr

Versammlung

in der Restauration Chr. Treiber.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Ein zweistgiger

Kinderschlitten

samt roter Polsterung und schwarzer Plüschdecke ist um den billigen Preis von 6 M. zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

Zur Confirmation

empfehlen

Schürzen, Unterröcke, Corsetts,
Taschentücher, Krausen, Blousen,
Kragen, Manschetten, Cravatten,
Handschuhe etc.

zu billigsten Preisen

Achtungsvollst
Geschwister Freund.

K o l l e s.

Wildbad, 14. Febr. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wurde heute bei Briefträger Lampart (Postgebäude) eine Anfallmeldestelle eingerichtet. Angegeschlossen hieran ist Neuenbürg, Calmbach und Enzklösterle; es ist diese Einrichtung jedenfalls im Notfall von großem Interesse. Wir machen die hiesige Einwohnerschaft auf vorstehendes besonders aufmerksam.

K u n d j a n.

— Stuttgart. Für die gottesdienstliche Feier des am 25. Febr. d. J. stattfindenden Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

Wildbad, den 13. Februar 1901.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Lina Wörner
geb. Kühner

gestern Abend in Essen a. d. R. nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Wörner.

Maggi's

zum Würzen ist all seinen Konkurrenten über, um mit wenigen Tropfen jeder schwachen Suppe, Sauce u. s. w. augenblicklich einen überraschenden Wohlgeschmack zu geben.
Chr. Brachhold.

Ferner empfehle ich angelegentlichst Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen und Maggi's Bouillonkapseln.

Wildbad, den 15. Februar 1901.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Merkle
geb. Schwerdtle

Donnerstag abend 6 1/2 Uhr nach kurzem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 3 Uhr.

Eine große

Rollwand

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Säbne

Pfälzer-Zwiebel

sind einatrossen bei Chr. Batt.

Selbstgemachte

Eier-Nudeln

empfiehlt Chr. Batt.

Koch- & Viehsalz

empfiehlt zu billigsten Preisen

Christian Pfau.

Grüne und gelbe

Erbsen u. Linsen

empfiehlt Fr. Treiber.

Geräuchertes Fleisch

(fett und mager)

empfiehlt Hermann Kuhn.

ist von Allerhöchstdemselben zum Prediger die nachstehende Schriftstelle gewählt worden: 2. Tim. 2, 19. „Aber der feste Grund Gottes bestet und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen.“

Neuenbürg, 11. Febr. Ein weiterer Ort unseres Bezirks bekommt eine Fabrik. Es ist dies das hochgelegene Kapsenhardt, in dem eine Bijouteriefabrik von einem Pforzheimer Fabrikanten gebaut wird.

Aalen, 11. Febr. Was das Passionspiel in Oberamergau und der Meistertrunk in Rothenburg ist, das soll künftighin alljährlich für die Frühlingzeit im Honauer Thal am Fuße des Schlosses Lichtenstein geplant sein, nämlich die Aufführung des

„Lichtenstein,“ ein deutsches Spiel in 9 Vorgängen, nach Hauffs romantischer Sage von Rud. Lorenz, Direktor der Hallsche Theater- und Medekunstschule.“ Das Stück hat von Karl Osterloh eine Musik (Vorspiel, Lieder und Balladen erhalten und wurde Sr. Maj. König Wilhelm II. von Württemberg gewidmet. In den kommenden Tagen wird das Stück zur Feier des 60jährigen Bestehens der hies. Bürgergesellschaft unter der Leitung von Stadtschultheiß Maier aufgeführt. Der Verfasser des Stücks wohnte schon zweimal den Proben des Stücks persönlich bei.

Crailsheim, 11. Febr. Der letzte Zug von Wergentheim brachte am Freitag abend

26 Personen schwäbischer Abstammung aus Südingarn hierher, für welche zum Voraus Quartier bestellt worden war. Es waren darunter zwei Ehepaare, ein Mädchen, die anderen Mannspersonen, welche letztere vornehmlich als Pferdebesitzer Verwendung finden. Sie wurden von Mitgliedern des landwirtschaftl. Gauverbandes I engagiert und am Samstag von denselben an ihren Bestimmungsort abgeholt. Wie man hört, wurde den Männern ein Jahreslohn von 240 M., dem Mädchen ein solcher von 180 Mark zugesichert. Es wird dies wohl der erste Versuch sein, der Leutenot in der Landwirtschaft in unserem Lande durch Verwendung solch schwäbischer Kolonisten aus Ungarn entgegenzuwirken. Sollte der Versuch zur Zufriedenheit ausfallen, so dürfte der Bezug solcher Arbeitskräfte größere Dimensionen annehmen.

Rottenburg, 9. Febr. Im neu erschienenen Fastenhirtenbriefe schildert der Bischof kurz seine Jubiläumswallfahrt, seine Eindrücke in der ewigen Stadt und beim hl. Vater und handelt dann von Jesus Christus, dem Gottessohn und Gottmenschen, und mahnt die Gläubigen, an Christus, den wahren Gott und Gottessohn, zu glauben, ihm zu huldigen und in Christus — dem Gottmenschen und dem einzigen Weg zu Gott zu wandeln. Dem Hirtenbriefe ist die Fastenordnung für das Jahr 1901 beigegeben.

Niedlingen, 12. Februar. Schon seit längerer Zeit wurde in den Wäldungen des Neiders Zwiefalten ein weißes Reh bemerkt. Das seltene Tier wurde auf Vereinbarung der Jäger stets geschont. In den letzten Tagen nun ist das Reh von Füchsen angefallen und zerrissen worden. Die noch aufgefundenen Ueberreste wiesen ein schneeweißes Fell auf, die Klauen waren gelb, das Alter ist 10 Jahre.

Vom Bodensee, 11. Febr. Die jüngsten fürchterlichen Sturmweir Ende Januar haben auch dem Zeppelin'schen Ballon und der Halle, in welcher er geborgen liegt, ziemlich scharf zugesetzt. Der Sturm zerstörte die Stofffenster der Halle und probierte seine Gewalt auch an der äußeren Stoffhülle des Ballons, die er beinahe ein Drittel ihrer Länge eindrückte, so daß die Aluminiumgitterträger ganz verbogen und vielfach aus den Nieten gerissen sind.

Pforzheim, 11. Febr. Bei Ausfahrt des gestrigen Personenzugs 5.10 Uhr nachmittags fiel ein Hilfswagenwärter von Tübingen vom Schlupfwagen. Außer einer Kopf- und Handverletzung kam er mit dem Schrecken davon; doch mußte er ins Krankenhaus verbracht werden, konnte aber heute früh nach Hause fahren.

— Zum Vorsitzenden der Reichstagskommission für die Beratung der Besteuerung des Schaumweines und der Weinnovelle ist Abg. Dr. Pasche (natl.) gewählt worden und zu dessen Stellvertreter der Abg. Schrempf (kons.).

Karlsruhe, 11. Febr. Die Gutachten der Sachverständigen über das Heidelberger Eisenbahnunglück sind nunmehr dem Vorsitzenden Weipers und diesem selbst zugestellt worden. Dieselben lauten, wie wir hören, im allgemeinen für den Angeklagten günstig. — Der „Volksfreund“ empfiehlt zur Herbeiführung einer besseren Verbindung zwischen Mannheim und Heidelberg und Karlsruhe-Baden-Baden die Errichtung von Schweb-

bahnen, wie eine solche seit kurzer Zeit in Barmen in Betrieb ist. Der Vorschlag verdient Beachtung.

Offenburg, 11. Febr. Auf dem Wochenmarkt gerieten am Samstag zwei Frauen miteinander in Streit und bombardierten sich zum Gaudium der Marktbefucher mit — Eiern.

Kiel, 9. Febr. Die zur Ostseestation gehörigen, aus China zurückgekehrten Mannschaften trafen hier abends 7 Uhr ein. Der Stationschef, Kriegervereine und ein zahlreich erschienenenes Publikum begrüßten die Heimkehrer. Zu morgen abend haben die Bürger Kiels die Mannschaften zum Willkommentrunk ins Seemannshaus geladen.

Berlin, 9. Febr. Woff's Telegraphenbureau meldet: Das Oberkommando berichtet aus Peking vom 8. d. M.: Die Kolonne Cleve ist am 5. Februar ohne Zwischenfall nach Tientsin zurückgekehrt. Die Kolonne Trotba erreichte heute auf dem Rückmarsch Tsingho, 10 Kilometer nördlich von Peking. Eine Jägercompagnie mit je einem Zug Kavallerie und berittener Infanterie, sowie Gebirgsartillerie ging über Nakhou auf Tschotau, 43 und 62 Kilometer nordwestlich von Peking, vor, um die Gegend nordöstlich von Jenkhang, 72 Kilometer nordwestlich von Peking, aufzusuchen, von wo kürzlich Christenmorde gemeldet wurden.

Petersburg, 9. Febr. Meldung der russischen Telegraphenagentur. Die regelmäßige telegraphische Verbindung mit Peking und Tientsin über Wladiwostok ist wieder hergestellt.

Peking, 9. Febr. Meldung des Reuterischen Bureaus. Die fremden Gesandten kamen heute zusammen, um über ein von den Chinesen vorgelegtes Edikt zu beraten, betreffend die Aufhebung der Prüfungen für 5 Jahre und Bestrafung der Beamten, die schuldig sind, die Frevelthaten gegen die Ausländer nicht unterdrückt zu haben. Die Gesandten beanstandeten den Wortlaut des Ediktes, der den Anschein erweckt, als seien die Unruhen lediglich durch das Vorgehen der eingeborenen Christen verursacht worden. Das Edikt war sonst befriedigend, es wurde nach Maßgabe der Ansichten der Gesandten geändert und an die Chinesen zurückgegeben.

Berlin, 11. Febr. Waldersee meldet aus Peking vom 10. Febr.: Kolonne Trotba ist am 9. Februar hier eingetroffen. Bei meiner Besichtigungsreise nach Schanhai fand ich den Betrieb und die Sicherung der Bahn, sowie die längs derselben stehenden Truppen aller Nationen in vorzüglichster Ordnung.

London, 11. Febr. Reutermeldung. Aus Peking wird unterm 10. ds. gemeldet: Li-Hungtschang erklärt zwischen dem Kaiser Kwangsi und der Kaiserinwitwe herrsche jetzt eine größere Eintracht als je zuvor. Die Kaiserin gebe die Notwendigkeit von Reformen in modernem Sinne zu. An den chinesischen Hof telegraphierte Li-Hungtschang, die Weigerung des Hofes, den über die Würdenträger verhängten Todesurteilen zuzustimmen, sei von höchster Gefahr für die Dynastie selbst.

Petersburg, 11. Febr. Aus Peking wird unterm 5. Februar gemeldet: Die russisch-chinesische Bank verteilt weiter im Auftrage der russischen Regierung Lebensmittel und Kleider an arme Chinesen. Gegenwärtig werden täglich an acht verschiedenen Punkten Peking's mehr als 18,000 Portionen gekoch-

ter Brei, und seit kurzem auch rober Reis an mehr als 75,000 Personen verabfolgt. Ueber 2200 Arme werden mit warmen Kleidungsstücken beschenkt.

— Krügers Nichte erschossen! Präsident Krüger hat Bericht empfangen, daß seine Nichte Frau Gloff, vor kurzem durch australische Waldläufer niedergeschossen worden ist. Ueber diesen entsetzlichen Vorfalle berichtet ein englischer Privatbrief:

Aus einem Hause, von dem die weiße Flagge wehte, war auf unsere Truppen geschossen worden. Deshalb erhielt eine Abteilung Waldläufer Befehl, das Haus niederzubrennen. Als die Truppe sich dem Haus näherte, trat ein Mann in dasselbe und besaß sich eine Frau zum Brunnen. Es wurde eine Salbe abgegeben und die Frau fiel. Die Waldläufer drangen ins Haus ein und fanden einen Bur, den sie fesselten. Als der Bur seine Frau liegen sah, die sich noch regte, wollte er zu ihr hinstürzen, aber die Uamenschen hielten ihn fest. Der Offizier konstatierte, daß die Frau durch die Schläge geschossen sei und doch sterben würde; man ließ sie deshalb liegen. Abends wurde der Mann zurückgebracht, um anzugeben, wo er Gewehr und Munition begraben habe. Als er beim Brunnen vorbei kam, hörte er seinen Namen rufen. Es war seine Frau, die nach zwölf Stunden qualvollen Leidens noch immer lebte. All sein Bitten und Flehen, bei der Frau bleiben zu dürfen, half nichts. Die Frau wurde auf einen Bretterwagen gelegt, ohne verbunden zu sein. Als man Rustenburg erreichte, war sie tot.

Wir überlassen es jedem fühlenden Menschen, zu ermessen, wie schwer dieser furchtbare Schlag den greisen Präsidenten getroffen hat.

Crabock, 11. Febr. Reutermeldung. Bei dem Kampfe, der am Freitag in der Nähe von Klipplat-Junction stattfand, verloren die Südafrikanischen leichten Reiter zwei Tote, 5 Verwundete und 15 Gefangene.

Kapstadt, 12. Febr. Reutermeldung. Die Regierung beschloß, den auswärtigen Mächten amtlich anzuzeigen, daß Kapstadt von der Pest verheert ist. Im Hafen kamen gestern 3 neue Fälle vor, ein Militärhospital wurde zeitweilig errichtet.

London, 12. Febr. Dem „Standard“ wird aus Kapstadt vom 11. ds. gemeldet: Meldungen von der Delagoabel zufolge haben sich die Eingeborenen im Norden von Transvaal gegen die Buren erhoben.

London, 12. Februar. Das Reuterische Bureau meldet aus Colesberg vom 11. Febr.: Wie gemeldet wird, erschien am 10. Febr. eine Burentruppe in Hamelfontein. Es fand ein Gefecht statt. Ein Engländer ist gefallen. Auf den Hügeln hinter Donkerpoort nördlich von Norwalspoot stehen zahlreiche Buren.

Wien, 11. Febr. König Milan ist heute nachmittags 1/25 Uhr gestorben.

Wien, 11. Febr. Altkönig Milan, der seit heute mittag sich in der Aponte befand, ist nach 4 Uhr gestorben. Schon gestern soll er seinem Arzte, Hofrat Neuffer, geklagt haben, daß er mit 47 Jahren sterben müsse. Heute diktierte er Abschiedsbrief an seinen Sohn, den König Alexander, der heute hier erwartet wurde und an seine Frau, die Königin Natalie, an die heute vormittag telegraphiert wurde.

Gedenket der hungernden Vögel!

Es ist nicht Jedermanns Geschmack,

als Kaffee einen Aufguß von gebrannter Gerste oder geröstetem Malz zu trinken. Das und nichts anderes sind aber die offen ausgewogenen sogenannten Malzkaffees. Ein wirklicher Malzkaffee, der infolge seiner patentierten Herstellungsweise mit den Vorzügen des Malzes auch das feine Aroma und den beliebten Geschmack des Bohnenkaffees verbindet, ist nur Rathreiners Malzkaffee. Dieses Fabrikat kommt aber niemals lose, sondern ausschließlich in plombierten Packeten mit dem Bild des Prälaten Kneipp zum Verkauf.

Sin Vaterherz.

Roman in Originalbearbeitung nach dem Englischen von Clara Rheinow.

8) (Nachdruck verboten.)

Ihrer Glückwünsche war ich sicher, Fräulein Elsie," sagte er; "sie klangen mir in den Ohren, während ich den Fluß entlang ruderte, um Ihren berühmten englischen Wunderkünstlern den Preis abzugewinnen."

"Sie haben Glück bei all' Ihren Unternehmungen," bemerkte Helene.

O, lagen Sie dies nicht, Fräulein Dering; ich wünschte, es wäre so."

Es lag keine besondere Bedeutung in diesen Worten, keine Bemühung, durch besonderen Nachdruck eine Artigkeit oder eine Absicht auszudrücken; er sprach lachend und leicht hin, aber seine Augen ruhten auf Elsie, und diese hielt es für möglich, daß er sie im Sinn gehabt habe, als er dies sprach. Antonio plauderte noch einige Minuten mit den Damen über die heutige Regatta, und dann gesellte sich auch Herr Dering ihnen zu, aber seine bleiche verstörte Miene verriet, daß er sich von seinem Schrecken über Frank Nord's unerwartetes Erscheinen noch nicht erholt habe. Bei dem nun folgenden Festessen, zu welchem er mit gewohnter Gastfreierheit etwa 30 Personen geladen, saß er ernst und schweigsam an seinem Platze; Antonio Baretto dagegen war die Seele des Festes, gerade, als ob er die Versäumnisse des Gastgebers wieder gut zu machen wünsche. Auch ihm war die auffallende Verstimmung Derings nicht entgangen, und er hatte bei Elsie, an deren Seite er sich einen Platz erobert, darnach gefragt.

"Ihr Onkel befindet sich nicht wohl, wie es scheint! Vielleicht hat er irgend eine unangenehme Nachricht erhalten. Ich hoffe," fügte er lachend bei, "er hat heute Nachmittag nicht sehr hoch gegen die „Elsie" gewettet?"

Aber Elsie stimmte in sein Lachen nicht ein. "Onkel Dering ist nicht ohne Grund so niedergedrückt, Herr Baretto," sagte sie ernst. "Mein Vater ist vor einigen Stunden zurückgekehrt, und Onkel Friedrich fürchtet, er möchte mich von hier wegnehmen. Sie wissen — ich glaube, jedermann weiß — wie sehr Onkel Friedrich mich liebt."

"Ja ich weiß es; ich habe es oft gesehen. Anfangs hielt ich Sie und Fräulein Dering für Schwestern und Sie die Bevorzugte von Beiden."

"Ich erinnere mich; und selbst kennen Sie schwerlich meinen wahren Namen. Wie leid thut es mir, daß ich ihn je mit einem andern vertauschte," sagte sie nachdenklich.

"In der That! Und warum dies?" fragte Antonio voller Interesse.

"Weil ich jetzt einsehe, wie unrecht es von mir war; ein kindischer unüberlegter Wunsch, den mir Onkel Dering nicht wehrte. Aber mein Vater war seit meinem dritten Jahre abwesend, und ich glaubte, er habe mich ganz aus seinem Herzen ausgestoßen. Sein Name wurde in der Fremde nur mit Schrecken genannt, und hier waren Alle so gut gegen das verlassene Kind."

"Wer könnte auch gegen Sie nicht gut und freundlich sein?" sagte Antonio mit leiser, schmelzender Stimme, welche hohe Röthe auf Elsie's Wangen zauberte.

"Ich glaubte, mein Vater wäre es nicht gewesen," versetzte sie nach kurzem Schweigen, "vielleicht that ich Unrecht, vielleicht ist es auch Unrecht von mir, daß ich nicht mit ihm gehen und sein Leben teilen will. Was halten Sie davon, Herr Baretto?"

"Ich habe den Foll nicht näher studiert," sagte dieser; "aber an Ihrer Stelle würde ich das Erprobte dem Richterproben vorziehen. Ein Vater ist nicht das Höchste; den meinigen verabscheue ich."

"Herr Baretto!" rief Elsie in bestem Erstaunen. Ihr Ausruf schien ihn stübzig zu machen, und er spielte während des Sprechens mit dem silbernen Rußknacker auf der Tafel.

"Das entfuhr mir," sagte er, "obchon ich es mir zur Lebensregel gemacht hatte, stets auf meiner Hut zu sein. Doch da ich nun soviel verraten, will ich noch beifügen, daß ich ihn aus den triftigsten Gründen verabscheue. Sie werden es mir erlassen, diese näher zu bezeichnen, es wäre zu schmerzlich für mich."

Elsie blickte schen zu ihm auf. Ein unheimlich finsterner Ausdruck hatte sich für den Augenblick über seine Züge gelagert, verschwand aber sofort wieder.

"Vielleicht werde ich Ihnen später Näheres sagen," fügte er hastig bei. "Doch setzen Sie sich kein Geheimnis daraus zusammen. Geheimnisfrämerei ist mir verhaßt, obgleich ich mein Leben lang viel damit zu thun haben mußte."

"Wie sonderbar!" sagte Elsie. "Sonderbar, daß wir beide Väter haben, die unerwartet und ganz wie im Schauspiel stets irgendwo aufzutauhen pflegen, trotzdem sie uns durch ihr Fernbleiben weit glücklicher machen würden," sprach Baretto satirisch.

"Ja, es ist wirklich ein wenig sonderbar." "Sie verstanden mich falsch, Herr Baretto: ich hielt es für sonderbar und unrecht, daß Sie meine Gefühle gegen meinen Vater mit Ihren eigenen vergleichen. Mein

Vater hat viel gelitten, und ich bemitleide ihn, obgleich ich ihn fürchte."

"Ich habe Sie beleidigt, es thut mir leid. Aber mein Vater — doch ich will nicht weiter von ihm sprechen, nur Eines muß ich beifügen."

"Und dies wäre?"

"Daß Sie ihn hoffen werden, wenn Sie ihn je sollten kennen lernen, was nicht unmöglich wäre — nein, nicht vollständig unmöglich."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Das Duell der Neapolitanerinnen. Ein blutiges Rencontre zwischen zwei jungen Mädchen fand dieser Tage in Neapel statt. Die 14jährige Filomena Pravadenti und die wenig ältere Angiolina Sferra waren Lehrlinge in demselben Geschäft. Beide verliebten sich in einen jungen Burschen, mit dem sie häufig zusammenkamen, und die Folge war, daß sie in glühendem Hoß zu einander entbrannten. Da keine von ihnen daran dachte, freiwillig das Feld zu räumen, beschloßen sie, ein Duell entscheiden zu lassen, wer in Zukunft das Recht haben sollte, die Huldigungen des Geliebten entgegenzunehmen. Mit Dolchmessern bewaffnet, begaben sich die Gegnerinnen in Begleitung einiger Freundinnen, die sich zu Sekundantendiensten bereit erklärt hatten, zu dem verabredeten Orte. Auf ein gegebenes Zeichen stürzten die Italienerinnen wie zwei Furien auf einander los und suchten sich gegenseitig mit den Messern tödliche Wunden beizubringen. Nach wenigen Minuten stürzte Angiolina in die Brust getroffen und im Gesicht blutend ohnmächtig zu Boden. Filomena hatte drei nicht unbedeutende Verletzungen am Kopf und an den Armen davongetragen. Die besetzte Duellantin liegt im Sterben. Ihre glücklichere Gegnerin aber dürfte in Monatsfrist als geheilt aus dem Hospital entlassen werden. Ihre glücklichere Gegnerin aber dürfte in Monatsfrist als geheilt aus dem Hospital entlassen werden.

— (Ein drakonisches Heiratsgesetz. Aus New-York wird berichtet: In der gesetzgebenden Körperschaft des Staates Minnesota ist ein Gesetzentwurf eingebracht worden, durch den Heiraten verboten werden sollen, wenn einer von beiden Teilen Anfällen von Wahnsinn, Schwindsucht oder gewissen besonders bezeichneten Krankheiten hat.

∴ (Zurückgegeben.) Ältere Dame (ledig): "Wie, schon so alt, Herr Oberst, und haben noch keine Waffenthat vollbracht?" — Oberst: "Thut nichts!" Man kann, wie sie wissen, alt werden, meine Gnädige, auch ohne Eroberungen gemacht zu haben."